

Liebe LehrerInnen, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern!



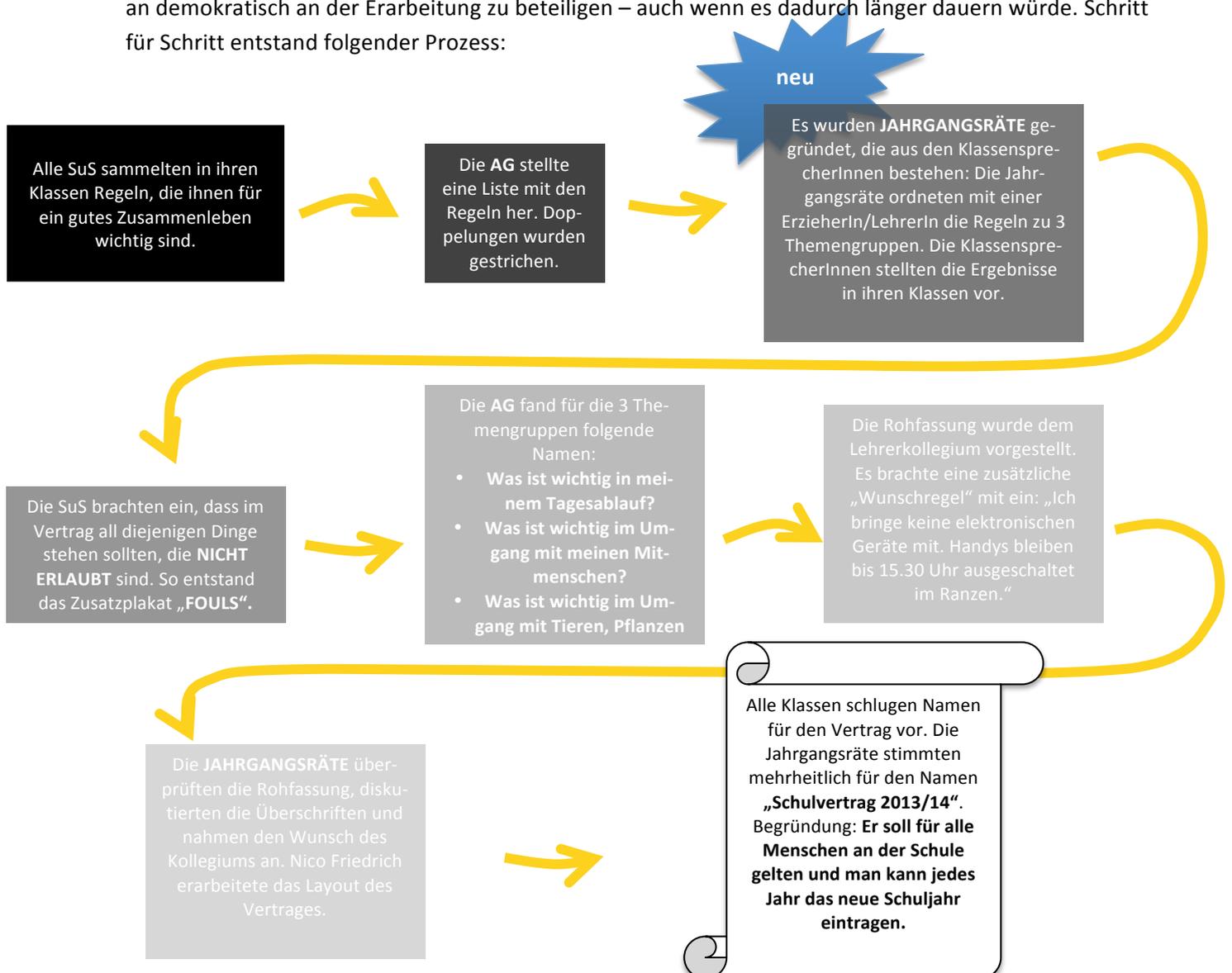
GRUNDSCHULE
THADENSTRASSE

Eine ganze Grundschulzeit – genau vier Jahre – ist es her, dass unsere Grundschule in den Ganztagsbetrieb überführt wurde. Die ersten Klassen, die ab dem Schuljahr 2010/11 im gebundenen Ganztag ihr Schulleben begannen, verlassen nun die Grundschule und ziehen weiter ...

Eine der Einsichten, die der neue ganztägige Schultag zeigte, war, dass der alte **KINDERVERTRAG** nicht mehr ausreichte. Es musste ein Vertrag her, der sowohl für den Unterricht, für die Pausen- und Freizeiten sowie die Kurse am Nachmittag gelten und wirksam sein würde.

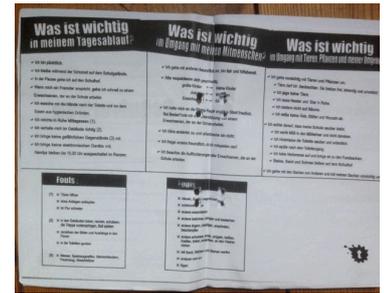
Was daraufhin geschah, erzählen wir gleich! Zuerst soviel: Wir nutzen die Chance kurz vor den Ferien, um auch jenen eine Rückmeldung zum Schulvertrag zu geben, die die Schule nun verlassen. Denn auch sie sowie wie alle anderen Schüler und Schülerinnen (SuS) und ihre LehrerInnen haben daran mitgewirkt, dass wir nicht nur einen neuen **SCHULVERTRAG** haben, sondern auch nach seiner Einführung uns dafür interessieren, welche Wirksamkeit er entfaltet hat und wie er noch verbessert werden kann. Eine echte Teamarbeit, von der wir – der Elternrat sowie die AG-Schulvertrag – hier kurz einen aktuellen Stand vermitteln wollen ... **auch um uns bei den uns nun verlassenden Kindern und allen anderen herzlich für ihr Engagement zu bedanken!**

ErzieherInnen und LehrerInnen gründeten 2012 eine Arbeitsgruppe mit dem Ziel, die Kinder von Anfang an demokratisch an der Erarbeitung zu beteiligen – auch wenn es dadurch länger dauern würde. Schritt für Schritt entstand folgender Prozess:



Der „fertige“ Schulvertrag

Der Vertrag wurde bunt gedruckt und laminiert: In jeder Klasse wurde er aufgehängt. Um dafür zu sorgen, dass das neue Instrument auch von allen angenommen wird und bald allen gehört, wurden Anfang Februar 2014 zwei Projektstage in den Klassen durchgeführt: Es wurde diskutiert, gemalt, gehört, erzählt, was der neue Schulvertrag für Chancen und Aufgaben mit sich bringt, jede Schülerin und jeder Schüler klebte den Schulvertrag in sein/ihr Thadenbuch.



Ein weiterer Schritt war die Ausarbeitung der „**Handlungsleitlinien für alle MitarbeiterInnen**“ der Schule und ein Papier, auf dem „**Reaktionen auf Regelverstöße**“ für alle MitarbeiterInnen festgelegt wurden. Dies geschah durch die AG ohne die Beteiligung der Kinder: Das Kollegium begründete dies damit, dass in erster Linie die LehrerInnen und ErzieherInnen die Sanktionen im Falle von Verletzungen von Regeln umsetzen müssen.

Der Schulvertrag wurde dem Elternrat und der Schulkonferenz vorgestellt.

Nachdem in der zweiten Hälfte des Schuljahrs 2013/14 der Elternrat von einigen leichteren und schwierigeren Kontroversen in einzelnen Klassen und teilweise auf dem Schulhof informiert worden war, initiierten einige Elternräte das Gespräch mit der Schulleitung und Frau Bangen. In diesem von Anfang an sehr offenen und interessierten Austausch tauchte die Frage auf, ob der Schulvertrag als soziales Fundament und Basis des miteinander Umgehens unter anderem auch unter Eltern ausreichend bekannt ist. Gemeinsam wurde beschlossen, einmal mehr die SchülerInnen und LehrerInnenschaft zu beteiligen und in sie hineinzuhorchen, wie es allen mit dem Schulvertrag geht. Dies sind die aktuellen Ergebnisse:

Stand der Dinge: Wie läuft es nach 5 Monaten mit dem Schulvertrag?

- In allen Klassen hängen die Schulverträge mit den Unterschriften der Kinder und Erwachsenen.
- Die ErzieherInnen teilen mit, dass der Schulvertrag und die Zusatzpapiere ihre Arbeit erleichtert, weil sie besonders in den Pausen- und Freizeiten eine Grundlage haben, auf der sie Konflikte mit den Kindern bearbeiten können.
- In den Sitzungen der Jahrgangsräte im Juni teilten die KlassensprecherInnen mit, dass die Kinder in den Klassen schon ganz gut über alle Regeln Bescheid wissen. Viele SchülerInnen konnten genau beschreiben, was bei Regelverstößen passiert. Andere SchülerInnen wünschten sich dies in ihren Klassen noch stärker. Es gab einige neue Regelwünsche – z.B. „nicht in die Umkleidekabinen und Toiletten der Mädchen/Jungen gucken“, „herumliegenden Müll aufsammeln und wegwerfen“ –, die sich gut zu den bestehenden Regeln zuordnen lassen.
- Zu Beginn des neuen Schuljahres soll in allen Klassen der Schulvertrag „aufgefrischt“ werden. Alle MitarbeiterInnen der Schule sollen zur Umsetzung und Wirkung befragt werden.
- Einige Kinder merkten an, dass verschiedene Erwachsene unterschiedlich auf Regelverstöße reagieren, was sie verwirre. Im Kollegium wird hierüber im neuen Schuljahr zu sprechen sein.

Die AG-Schulvertrag und der Elternrat wünscht allen Kindern und Eltern schöne Sommerferien!